

## Die Vorsorge-Darmspiegelung

Liebe Patientin, lieber Patient,

zu den häufigsten Krebsarten in Mitteleuropa gehört der Darmkrebs. Man schätzt, dass jedes Jahr allein in Deutschland etwas mehr als 60.000 Menschen neu an diesen sogenannten kolorektalen Karzinomen (abgekürzt KRK) erkranken und etwa 26.000 Menschen daran versterben. Diese Zahlen sind erschreckend, ganz besonders, wenn man bedenkt, dass gerade der Darmkrebs wie kaum eine andere Krebserkrankung durch eine konsequente Gesundheitsvorsorge verhindert werden kann. Dieses Thema fand in den letzten Jahren immer mehr Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit, wobei insbesondere die Darmspiegelung als Vorsorgemaßnahme einen besonderen Stellenwert eingenommen hat. Im Folgenden informieren wir Sie über die wichtigsten Punkte.

### **Welche Symptome verursacht Darmkrebs?**

Typische Symptome für eine Darmkrebserkrankung sind Blut im Stuhl oder ein im Vergleich zu den früheren Gewohnheiten verändertes Stuhlverhalten (z.B. eine neu aufgetretene Verstopfungsneigung oder auch wiederholt auftretende Durchfälle). Leider treten solche Alarmzeichen aber viel zu oft zu einem Zeitpunkt auf, in dem der Darmkrebs schon fortgeschritten und unter Umständen dann nicht mehr heilbar ist. So weit muss es aber nicht kommen, denn Sie können vorsorgen.

Es gibt keine zuverlässigen Frühsymptome bei Dickdarmkrebs.  
Entscheiden Sie sich deswegen für eine Vorsorge!

### **Welche Vorsorgemaßnahmen gibt es?**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, die aber deutliche Unterschiede bezüglich ihrer Sicherheit aufweisen. Weit verbreitet sind Stuhluntersuchungen (Stuhl-Testbriefchen), die den Vorteil haben, dass sie einfach durchführbar und kostengünstig sind. Ihr Nachteil besteht in einer mangelnden Zuverlässigkeit. Die Vorsorge-Darmspiegelung (Coloskopie) ist hier deutlich überlegen. Andere Untersuchungen, wie zum Beispiel CT, MRT oder die Kapsel-Endoskopie eignen sich zur Vorsorge nicht.

### **Warum reichen Stuhluntersuchungen nicht aus?**

Vielleicht kennen Sie die Testbriefchen, mit deren Hilfe man für das Auge unsichtbares Blut im Stuhl erkennen kann. Zweifellos sind diese Testbriefchen besser als überhaupt keine Vorsorge, die Zuverlässigkeit dieses Testverfahrens ist jedoch problematisch. Ein positives Ergebnis setzt letztlich voraus, dass bereits ein (blutendes) Krebsgeschwür im Dickdarm vorliegt. Frühe Stadien der Erkrankung werden so jedoch nicht zuverlässig genug erkannt. Umgekehrt können auch harmlose Veränderungen ein positives Testergebnis erzeugen.

Neuere (immunologische) Verfahren scheinen zwar etwas besser geeignet zu sein, werden jedoch von den medizinischen Fachgesellschaften aktuell nicht empfohlen und auch von den Gesetzlichen Krankenkassen nicht erstattet.

Wegen dieser Unsicherheiten sind die verfügbaren Stuhluntersuchungen im Rahmen der Darmkrebsvorsorge nicht ausreichend gut geeignet. Die Darmspiegelung ist hier deutlich überlegen! Darüber hinaus gilt: Krebsfrüherkennung ist zwar gut, unser Ziel ist jedoch die Krebsverhinderung.

Stuhluntersuchungen sind zwar besser als überhaupt keine Vorsorge, aber die Zuverlässigkeit von Stuhl-Testbriefchen ist nicht ausreichend!

Wenn bei Ihnen bereits eine Vorsorge-Darmspiegelung durchgeführt wurde, sollen keine zusätzlichen Stuhluntersuchungen im Rahmen der Vorsorge durchgeführt werden.

### **Wie kann eine Darmspiegelung die Entstehung von Dickdarmkrebs verhindern?**

Man weiß heute, dass Darmkrebs in etwa 95 % der Fälle über einen mehr oder weniger langen Zeitraum aus sogenannten Darmpolypen entsteht. Polypen sind primär gutartige Wucherungen der Dickdarmschleimhaut, die aber im Laufe der Zeit entarten, also bösartig werden können. Eine Entfernung dieser Polypen würde entsprechend eine Entwicklung von Dickdarmkrebs aus diesen Polypen verhindern. Polypen können heute mittels Darmspiegelung mit sehr hoher Sicherheit entdeckt und in den meisten Fällen schon während der Untersuchung sicher (und völlig schmerzfrei) entfernt werden. Daher ist die Darmspiegelung derzeit die Standardmethode zur Vermeidung und zur Früherkennung kolorektaler Karzinome.

Die Vorsorge-Darmspiegelung (Coloskopie) ist die zuverlässigste Methode in der Dickdarmkrebsvorsorge!

### **Wer sollte sich einer Darmspiegelung unterziehen lassen?**

Im Allgemeinen steigt das Risiko, an Dickdarmkrebs zu erkranken, ab dem 50. Lebensjahr an. Zu diesem Zeitpunkt sollte entsprechend aktueller wissenschaftlicher Leitlinien die Vorsorge beginnen.

Sollten Sie jedoch Verwandte (v.a. Eltern, Geschwister, Kinder) haben, die bereits an Darmkrebs erkrankt oder verstorben sind (oder bei denen Polypen gefunden wurden) so ist eine Vorsorge-Coloskopie unter Umständen schon früher, in der Regel spätestens 10 Jahre vor dem Erkrankungsalter des betroffenen Angehörigen, spätestens jedoch mit 40 bis 45 Jahren erforderlich. Wenn Sie selbst an einer chronischen Darmerkrankung leiden, ergeben sich ebenfalls gesonderte Empfehlungen. Hier sollte immer eine individuelle Beratung erfolgen. Fragen Sie in unserer Sprechstunde nach, wir werden gerne einen Vorsorgeplan mit Ihnen erarbeiten.

Empfehlung: **Darmkrebsvorsorge ab dem 50. Lebensjahr**, bei erhöhtem Risiko für KRK aber früher!  
Lassen Sie sich von uns individuell beraten!

### **Wie funktioniert eine Darmspiegelung?**

In der Hand eines erfahrenen Untersuchers mit einer modernen Ausrüstung und einer individuell angepassten Beruhigungsmedikation oder kurzer Narkose ist die Darmspiegelung heute nicht mehr unangenehm. Von der Untersuchung merken Sie so kaum noch etwas. Wichtig ist für eine verlässliche Beurteilung Ihres Darms ist eine vollständige Darmreinigung. Diese lässt sich durch vorheriges Trinken einer entsprechend geeigneten „Spüllösung“ erzielen. Über den Geschmack dieser Lösungen lässt sich sicher streiten, in jedem Fall sind sie effektiv und gut verträglich. Allerdings muss die Menge dieser Lösung ausreichend sein, dies können je nach verwendetem Präparat ein bis drei (selten vier) Liter sein.

Zwar können wir Darmspiegelungen nicht in unserer Praxis durchführen, wir arbeiten jedoch mit einem qualifizierten Team zusammen, dem wir Sie gerne anvertrauen.

Wenn Sie weitere Fragen haben, vereinbaren Sie bitte einen Termin mit uns (gerne auch online unter <http://www.ihre-praxis-essen.de/html/terminvereinbarung.html>) - wir beraten Sie gerne!

*ihre* Praxis-Team